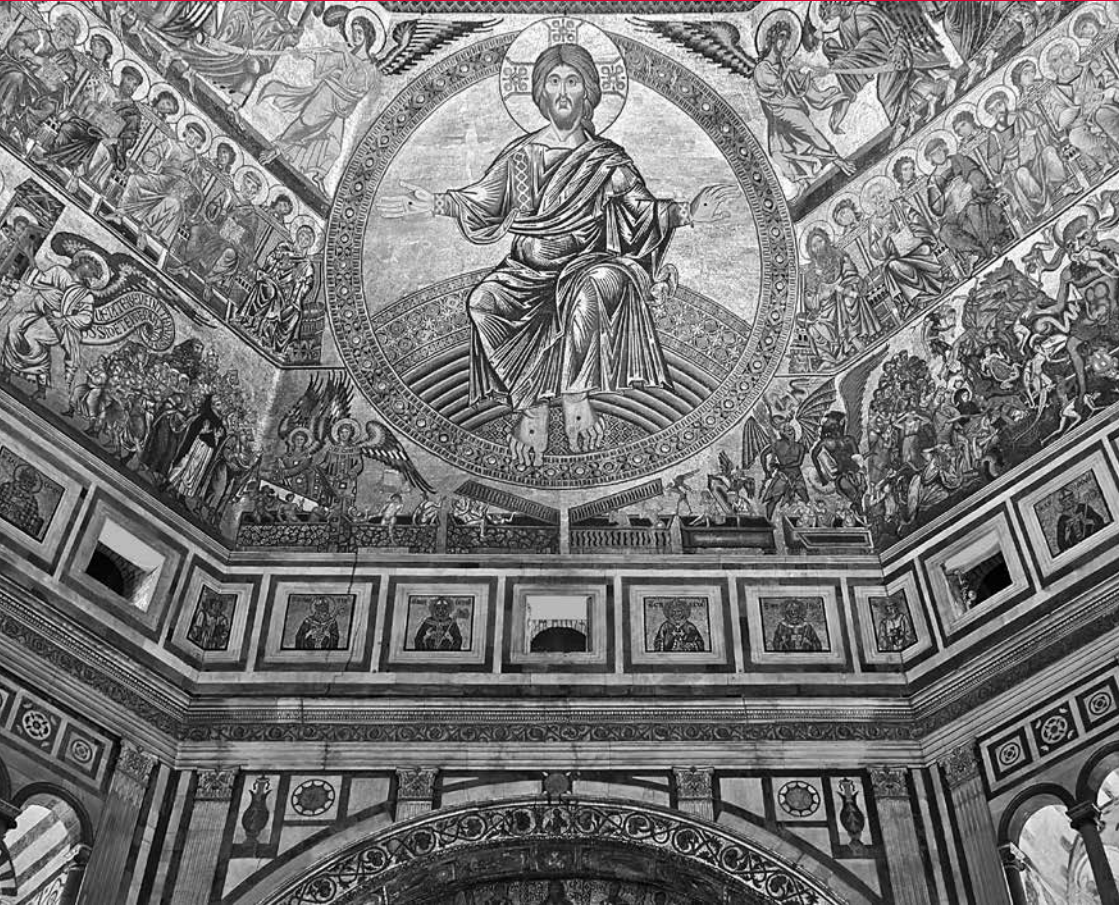


Oktober · November 2018

KIRCHENBLATT

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

Hinterhermsdorf · Saupsdorf · Sebnitz · Lichtenhain · Ulbersdorf · Ehrenberg · Hohnstein



Evangelisch-
Lutherische
Landeskirche
Sachsens



Die letzten Dinge.

Das Bild auf der Titelseite zeigt das Decken-Mosaik in der Taufkirche des Domes San Giovanni von Florenz. Christus wird dort als Richter dargestellt. Auf seiner rechten Seite sind die Erwählten für das Himmelreich, auf der linken Seite weist er den Verdammten den Weg ins Höllenreich. Die Hölle wird als qualvoller Ort dargestellt mit einem Teufel, dem Schlangen aus den Ohren kriechen und der Menschen frisst. Die Gestaltung der Kuppel wurde im 13./14. Jahrhundert erst nach fast 100 Jahren fertiggestellt. Verschiedene Künstler beteiligten sich daran.

Das Mosaik zeigt, wie intensiv sich die Menschen des Mittelalters mit der Frage der letzten Dinge auseinandersetzten. Dabei geht es um den Tod und die Auferstehung von den Toten, um das individuelle Gericht nach dem Tod und das allgemeine Gericht nach dem Ende der Welt, um Himmel und Hölle.

In der Bibel gibt es ganz verschiedene Aussagen von den letzten Dingen. Am intensivsten sind wohl die Bilder im Buch der Offenbarung. Der Seher Johannes beschreibt sehr plastisch die Ereignisse am Ende der Zeit: dem Menschensohn ragt ein zweischneidiges Schwert aus dem Mund (Offb. 1, 16); die vier apokalyptischen Reiter bringen große Unglücke (Offb. 6, 1–8); der Teufel wird von einem Engel in den Abgrund gezogen und für tausend Jahre gefesselt (Offb. 20, 1–3).

Titelbild: Christus als Weltenrichter, Darstellung aus dem Baptisterium San Giovanni in Florenz, 13./14. Jahrhundert (Foto: Jebulon [CC0], via Wikimedia Commons)

Die Frage nach den letzten Dingen ist aber auch eine ganz persönliche Frage: Worum sollten wir uns am Ende des Lebens kümmern? Was sollten wir alles regeln?

Das Erbe? Das Testament? Die Beerdigung?

„Man stirbt anders, wenn man seine letzten Dinge geregelt hat“, so heißt es in einer Broschüre zur Hospiz-Arbeit. Nach Gesprächen mit vielen älteren Menschen möchte ich es aber ergänzen: „Man lebt anders, wenn man seine letzten Dinge geregelt hat.“

In der Herbst-Zeit sehen wir die Vergänglichkeit der Natur. Die Tage werden kürzer. Die Bäume kahler. Die Friedhöfe bereiten sich auf den Ewigkeitssonntag vor. Und in diese Zeit hinein hören wir das Oratorium von Louis Spohr „Die letzten Dinge“. Ein gewaltiges Werk, das die Texte aus der Bibel zum Erklingen bringt. Am Karfreitag 1826 wurde es uraufgeführt und im gleichen Jahr wurde das Musikfest in Düsseldorf um einen Tag verlängert, um eine zweite Aufführung zu ermöglichen, da die Reaktionen so überwältigend waren.

Ich lade Sie ein, das ausklingende Kirchenjahr zu nutzen, um über diese letzten Dinge nachzudenken. Im Gottesdienst, bei einem Herbstspaziergang, beim Konzertbesuch.

Ihr Pfarrer Lothar Gulbins

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Monatsspruch Oktober

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.

Psalm 38, 10

Monatsspruch November

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. *Offenbarung 21, 2*

■ Oktober

Sonntag, 7. Oktober

19. nach Trinitatis

10.00 Uhr Sebnitz Gottesdienst



Sonntag, 14. Oktober

20. nach Trinitatis

9.00 Uhr Lichtenhain Gottesdienst mit
Kirchweih und Jubelkonfirmation
Pfarrer Gulbins10.30 Uhr Hohnstein Gottesdienst mit
Kirchweih und Jubelkonfirmation
Pfarrer Gulbins

Sonntag, 21. Oktober

21. nach Trinitatis

9.00 Uhr Sebnitz Gottesdienst
Pfarrer Gulbins10.30 Uhr Ulbersdorf Gottesdienst mit
Kirchweih und Jubelkonfirmation
Pfarrer Gulbins14.00 Uhr Saupsdorf Gottesdienst mit
Kirchweih und Erntedank
Pfarrer Gulbins

Sonntag, 28. Oktober

22. nach Trinitatis

9.00 Uhr Sebnitz Gottesdienst
Herr Petters10.00 Uhr Ehrenberg Gottesdienst mit
Kirchweih und Jubelkonfirmation
Kirchenchor
Pfarrer Gulbins11.00 Uhr Hinterhermsdorf Gottesdienst
Herr Petters

Tauferrinerung



Kindergottesdienst



Abendmahl

Mittwoch, 31. Oktober

Reformationstag

10.00 Uhr Sebnitz Gottesdienst
Posaunenchöre
Pfarrer Gulbins

■ November

Sonntag, 4. November

23. nach Trinitatis

10.00 Uhr LFKWHQKDLQ Gottesdienst
Prädikantin Vetter10.30 Uhr Hohnstein Gottesdienst
Prädikantin Vetter

Freitag, 9. November

18.00 Uhr Ulbersdorf Hubertusmesse
Pfarrer Schellenberger

Sonntag, 11. November

Drittletzter des Kirchenjahres

8.30 Uhr Hinterhermsdorf Gottesdienst
OLKRin Klätte10.30 Uhr Sebnitz Gottesdienst mit Taufe
Kurrende und Kinderchor
OLKRin Klätte

Sonntag, 18. November

Vorletzter des Kirchenjahres

9.00 Uhr Ehrenberg Gottesdienst
Pfarrer Gulbins10.30 Uhr Ulbersdorf Gottesdienst
Pfarrer Gulbins

November

Mittwoch, 21. November

Buß- und Betttag

10.00 Uhr Sebnitz
Ökumenischer Gottesdienst
in der Katholischen Kirche
Katholischer Kirchenchor, Kantorei
Pfarrer Brendler und Pfarrer Gulbins

In allen Gottesdiensten gedenken wir der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres.

Sonnabend, 24. November

17.00 Uhr Lichtenhain
Gottesdienst
Pfarrer Gulbins



18.30 Uhr Hohnstein
Gottesdienst
Pfarrer Gulbins



Sonntag, 25. November

Ewigkeitssonntag

9.00 Uhr Sebnitz
Gottesdienst
Kantorei
Pfarrer Gulbins



11.00 Uhr Saupsdorf
Gottesdienst
Pfarrer Gulbins



11.00 Uhr Hinterhermsdorf
Gottesdienst
Jens Petters

15.00 Uhr Sebnitz
Andacht auf dem Friedhof
Posaunenchor
Pfarrer Gulbins

Sonntag, 2. Dezember

1. Advent

9.00 Uhr Sebnitz
Familiengottesdienst
Kurrende, Kinderchor, Spatzenchor
Pfarrer Gulbins

16.00 Uhr Hohnstein
Adventsmusik
Kirchenchor, Flötenkreis

Pfarrer Gulbins nimmt Elternzeit

Vom 4. Februar bis 30. Juni 2019 wird Pfarrer Lothar Gulbins in Elternzeit sein. Die Hauptvertretung übernimmt Pfarrer Michael Schleinitz aus Lohmen. Er hatte bereits die Vakanz-Vertretung in Sebnitz, später in Hohnstein übernommen. Beer-

digungen, Besuche, Gottesdienste und verschiedene Gruppen und Kreise werden von Kollegen aus der Region und von Ehrenamtlichen übernommen.

Ab dem 1. Juli 2019 ist Pfarrer Gulbins wieder im Dienst.

2. Pfarrstelle

In den vergangenen Monaten haben mich viele Menschen angesprochen, wann die 2. Pfarrstelle in unserer Gemeinde wiederbesetzt wird. Der Kirchenvorstand hat die Ausschreibung der Stelle vorbereitet. Nun hoffen wir, dass sich Menschen auf die Stelle bewerben.

Unsere Gemeinde braucht den Dienst von zwei Pfarrern bzw. Pfarrerinnen – da sind sich Kirchenvorstand, Superintendentin und Landeskirchenamt einig. Dennoch muss erstmal die richtige Person gefunden werden. Wann die Stelle wiederbesetzt ist, liegt in Gottes Hand.

Heilig Abend ohne Krippenspiel?

Es war schon in den letzten Jahren immer spannend: Wird es genügend Mitspieler geben, dass in allen sieben Kirchen unserer inzwischen vereinigten Kirchengemeinde am Heiligen Abend ein Krippenspiel aufgeführt werden kann? In diesem Jahr gestaltet sich die Suche nach Mitspielern noch etwas schwieriger, fehlt doch auch ein Gemeindepädagoge, der die Proben anleitet. Darum sind wir dankbar, dass es immer wieder engagierte Gemeindeglieder gibt, die sich einbringen, dass es weiterhin Krippenspiele in den Christvespern gibt.

So hat sich auch in diesem Jahr Frau Creutz wieder bereit erklärt, die Proben für die Krippenspiele für die Orte Hinterhermsdorf und Saupsdorf zu über-

nehmen. In Sebnitz werden Paul Löser und Johnas Frei die Proben leiten. Für Lichtenhain und Ulbersdorf ist Familie Vetter und in Hohnstein und Ehrenberg Pfarrer Gulbins Ansprechpartner. Aber ohne Mitspieler ist kein Krippenspiel möglich – wer kann mitmachen? Wir bitten um Rückmeldung im Pfarramt oder bei den entsprechenden Organisatoren.



Wir erwarten Gäste

Besuch aus der Partnergemeinde Weißenburg

Anfang November – von Donnerstag, 1.11. bis Sonntag, 4.11. – werden wir Besuch aus unserer Partnergemeinde Weißenburg i.Bay. haben: KMD Haag wird mit Sängerinnen und Sängern der Kantorei nach Sebnitz kommen. Bei diesem Besuch steht die gemeinsame Aufführung des Oratoriums »Die letzten Dinge« von Louis Spohr am Sonnabend, 3.11. (siehe S. 20/21) im Mittelpunkt. Aber es soll natürlich auch für alle Interessierten Gelegenheit sein, an dieser Partnerschaft teilzuhaben, alte Bekannt-

schaften zu vertiefen, neue zu knüpfen ... einfach ins Gespräch zu kommen. Zur Museumsnacht am Freitag wird dazu u.a. Gelegenheit sein.

Quartiergeber gesucht

Wir suchen noch Quartiergeber. Wer also gern Übernachtung, Frühstück ... für unsere Gäste zur Verfügung stellen möchte oder erst einmal noch genauere Informationen benötigt, kann das sehr gern im Pfarramt oder an Kantor Päßler mitteilen (Kontakt siehe S. 23).

Mach es wie St. Martin – teile!



„Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin, ritt' durch Schnee und Wind, sein Ross das trug ihn fort geschwind“, so wird es auch in diesem Jahr wieder durch Lichtenhain,

Hohnstein und Sebnitz klingen. Gemeinsam mit den Kitas vor Ort laden wir zum Martinstag ein.

Neben der Martinsgeschichte und dem Laternen-Umzug mit St. Martin auf dem Pferd geht es auch um die Frage: Wie kann ich helfen? Was kann ich beitragen, damit es dem oder der anderen besser geht? Und dann ist Teilen wahrlich keine halbe Sache mehr!



Lichtenhain:

Donnerstag, 8. November, 18.00 Uhr
(Start in der Kirche)

Hohnstein:

Freitag, 9. November, 17.00 Uhr
(Start an der Kita „Am kleinen Bahnhof“, Max-Jacob-Str. 8)

Sebnitz:

Freitag, 9. November, 17:00 Uhr
(Start an der ev.-luth. Peter-Pauls-Kirche)

Gäste aus der Partnergemeinde Bohmte besuchten Sebnitz

Am zweiten September-Wochenende war es soweit: Endlich wieder einmal Besuch aus der Partnergemeinde Bohmte in Sebnitz. Diesmal war es eine Gruppe von über 20 Leuten, darunter Pfarrer Weinbrenner und einige Bläser_innen des Posaunenchores. Alte Bekanntschaften wurden gepflegt und neue geknüpft. Drei gemeinsame Tage angefüllt mit vielen guten Gesprächen und Gedankenaustausch, Wandern, gemeinsamen Mahlzeiten, Posaunenchor-Musik, Ausflug nach Dresden ... waren leider viel zu schnell vorüber. Höhepunkt war ganz sicher der Abendgottesdienst am Sonnabend mit dem anschließenden festlichen Partnerschaftsabend im Diakoniat.

Hier war dann auch Gelegenheit für Rückblick und Ausblick auf die Begegnungen zwischen Bohmte und Sebnitz, sogar schriftlich festgehalten in Form von Blüten und Früchten an einem Baum. Ein besonderer Dank gilt allen Quartiergebern, allen an der Planung und Vorbereitung des Besuchs Beteiligten sowie allen die mit tatkräftiger Unterstützung dazu beigetragen haben, dass es wieder ein rundum gelungenes Begegnungs-Wochenende mit unserer Partnergemeinde geworden ist.

Eine Einladung nach Bohmte für das kommende Jahr – voraussichtlich im September – ist schon ausgesprochen.



Konfi-Start-Freizeit

„Barfuss am Klavier“ schallt es durch unseren Gruppenraum – und kurz darauf erklingt „One way, Jesus“. In diesem Jahr haben wir die Konfi-Start-Freizeit in Eibau verbracht. Neben Liedern aus dem Radio und aus unserer Liedmappe gab es auch Stille bei der Morgen- und Abendandacht, aber auch genug Lachen und Bewegung. Wir haben nach eigenen Schätzen gesucht und festgestellt: Freunde, Eltern und Oma & Opa sind unsere wichtigsten Schätze. Der lange Spaziergang am Samstagmittag hatte zum

Glück ein gutes Ziel: die Sommerodelbahn in Oberoderwitz. Und so hatten alle großen Hunger auf die Pizzen aus dem Holzofen.

Höhepunkt und Abschluss war der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag in Lichtenhain, den die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Wesentlichen ausgestaltet haben.

Und so wurde aus Einzelnen wird eine Gruppe, die die nächsten zwei Jahre gemeinsam unterwegs ist und noch viele Schätze entdecken wird.

Dank Erntegaben



Allen, die mit Erntegaben geholfen haben, unsere Kirchen zu schmücken,

möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Die Schüler der Grundschulen in Sebnitz und die KITA „Unterm Regenbogen“ waren ebenso dabei wie Gemeindeglieder in den einzelnen Orten unserer Kirchgemeinde.

Auch in diesem Jahr werden die Erntegaben vom Rüstzeitenheim in Rosenthal verarbeitet. Dort erholt sich jedes Jahr eine Kindergruppe aus dem Gebiet um Tschernobyl.

Weihnachtspäckchen für Jiřetín



Auch in diesem Jahr wollen der KALEB-Verein Sebnitz und unsere Kirchgemeinde Weihnachtspäckchen für die beiden Mutter - Kind - Heime in Jiřetín und Dolni Podluzi in Tschechien packen. Wenn Sie sich daran beteiligen möch-

ten, melden Sie sich bitte im Pfarramt in Sebnitz. Wir können Ihnen dann eine entsprechende Familie „zuteilen“, so das Sie ihr Päckchen auf die Anzahl und das Alter der Kinder abstimmen können. Die Päckchen müssen bis zum 4. Dezember im Pfarramt Sebnitz abgegeben werden.

Büchertisch



In diesem Jahr soll es in der Sebnitzer Kirche wieder einen Büchertisch geben. Losungen, Bibellesen und Ka-

lender für das kommende Jahr – Bücher und Geschenke von christlichen Verla-

gen werden im Angebot sein. Büchertisch-Beginn wird am Sonntag, 28. Oktober sein. Ab da besteht dieses Angebot immer nach den Gottesdiensten.

Letzter Termin ist der 2. Advent, 9. Dezember. Danach werden die restlichen Exemplare an die Verlage zurückgegeben.

Stollenpfennig



Jedes Jahr im Advent stehen in knapp 600 sächsischen Bäckereien die Spendendosen der Aktion Stollenpfennig. Die Diakonie Sachsen und der Landesinnungsverband Saxonia des Bäckerhandwerks Sachsen rufen Kundinnen und Kunden gemeinsam auf, beim Kauf des Stollens und anderer Backwaren das Wechselgeld zu spenden. Es kommt Entwicklungsprojekten des evangelischen Hilfswerkes Brot für die Welt zugute.

Die Aktion Stollenpfennig wurde 1994 ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Wir haben Stollen, andere nicht einmal Brot“ kam seitdem weit mehr als eine halbe Million Euro zusammen.

Auch die Sebnitzer Bäcker und Konditoreien beteiligen sich in diesem Jahr wieder an diesem Projekt.

Bitte helfen Sie mit, dass Ihr Wechselgeld beim Stollenkauf Menschen zu Gute kommt, die nicht einmal genügend Brot zum Sattwerden haben.

Offene Türen im Advent

Wer von Hinterhermsdorf bis Hohnstein lädt in der Zeit vom 1. bis 23. Dezember dazu ein? Vorwiegend an den Wochentagen werden Gastgeber für jeweils eine halbe Stunde gesucht. Mit der Uhrzeit wollen wir in diesem Jahr etwas freier umgehen. Dort, wo z.B. Kinder sind, hat man es sich schon etwas eher gewünscht – also vielleicht 18.00 Uhr. Aber auch wie gewohnt 19.30 Uhr ist natürlich möglich. Man trifft sich – singt, erzählt, liest eine

Geschichte u.v.m.. Damit wir die Gastgeber im nächsten Kirchennachrichtenblatt veröffentlichen können, melden Sie sich bitte bis 11.11.2018 bei Gudrun König um ihren Termin zu vereinbaren Tel.: 035971/ 53769 oder 03501/4612 4612. Im Anschluss an den Familiengottesdienst am 1. Advent soll es wieder einen entsprechenden Kalender als Begleiter geben. Er kann auch im Pfarramt abgeholt werden.
Gudrun König

Die Gesellschaft verändert sich – und die Kirche auch.

Vor 30 Jahren hatten wir in unserem Gemeindegebiet noch mehrere Pfarrer, nun sind es zwei Pfarrstellen. Vor 30 Jahren gab es aber auch noch deutlich mehr Gemeindeglieder.

In der momentanen Situation mit den Vakanzen der 2. Pfarrstelle und der Gemeindepädagogin-Stelle ist es nicht leicht, über weitere

Veränderungen zu sprechen.

Gleichzeitig erleben wir aber, wie gut die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinaus ist. Pfarrern und Pfarrern aus anderen

Gemeinden ermöglichen uns, dass wir trotz dieser Vakanzen am Sonntag mehrere Gottesdienste feiern können und auch zu kirchlichen Festtagen an verschiedenen Orten Gottesdienste stattfinden.

Wenn sich die Gesellschaft und die Kirche verändern, müssen wir auch in unserer Gemeinde darauf reagieren.

Eine wichtige Entscheidung hat die Synode unseres Kirchenbezirks im Frühjahr 2018 getroffen. Für die langfristige

Zusammenarbeit werden wir in drei verschiedenen Regionen denken. Unsere Gemeinde gehört zur Region Nord mit den Kirchgemeinden Neustadt, Lauterbach-Oberottendorf und Stolpener Land. Die Pfarrer dieser Region treffen sich schon länger regelmäßig zu Konventen und vertreten sich gegenseitig bei Urlaub oder Krankheit. Zusammenarbeit

heißt, dass wir besondere Höhepunkte wie Konzerte aufeinander abstimmen, dass Chöre (wie bisher bereits erfolgreich geprobt) gemeinsame Konzerte gestalten, dass die Kindergottesdienst-Teams gemeinsam eine Referentin einladen oder das Mitarbeiter

an Orten es nötig ist. Zusammenarbeit heißt auch, dass wir uns als erstes (besser) kennenlernen: Welche Menschen arbeiten in der Gemeinde? Wer gehört zum Kirchenvorstand? Was prägt unsere Gemeinde, was prägt unsere Nachbarn? Zusammenarbeit heißt eben nicht, dass es am Sonntag nur einen Gottesdienst für die ganze Region gibt.

Referentin einladen oder das Mitarbeiter an Orten es nötig ist. Zusammenarbeit heißt auch, dass wir uns als erstes (besser) kennenlernen: Welche Menschen arbeiten in der Gemeinde? Wer gehört zum Kirchenvorstand? Was prägt unsere Gemeinde, was prägt unsere Nachbarn? Zusammenarbeit heißt eben nicht, dass es am Sonntag nur einen Gottesdienst für die ganze Region gibt.

Referentin einladen oder das Mitarbeiter an Orten es nötig ist. Zusammenarbeit heißt auch, dass wir uns als erstes (besser) kennenlernen: Welche Menschen arbeiten in der Gemeinde? Wer gehört zum Kirchenvorstand? Was prägt unsere Gemeinde, was prägt unsere Nachbarn? Zusammenarbeit heißt eben nicht, dass es am Sonntag nur einen Gottesdienst für die ganze Region gibt.

Referentin einladen oder das Mitarbeiter an Orten es nötig ist. Zusammenarbeit heißt auch, dass wir uns als erstes (besser) kennenlernen: Welche Menschen arbeiten in der Gemeinde? Wer gehört zum Kirchenvorstand? Was prägt unsere Gemeinde, was prägt unsere Nachbarn? Zusammenarbeit heißt eben nicht, dass es am Sonntag nur einen Gottesdienst für die ganze Region gibt.



Im August haben sich alle hauptamtlichen Mitarbeiter dieser Region getroffen. Der Gemeindeforum in Neustadt reichte gerade so aus für die lange Frühstückstafel, so viele Menschen gehören dazu. Die Bedenken und Fragen vor der Zukunft sind auch unter den Mitarbeitern vorhanden. Aber doch gab es viele Wünsche für die Zusammenarbeit: Möglichkeiten, um gemeinsam aufzutanken, gute langfristige Planung und Absprachen, eine

gemeinsame Mitarbeitervertretung, regelmäßiger Austausch der Berufsgruppen, Freiräume für Gemeindeaufbau und Gespräche, gemeinsame Aktionen wie Rüstzeiten oder Feste, Stärkung der Gemeinde vor Ort.

Nun sind die Kirchenvorstände der Region aufgefordert, zu beraten, wie die Zusammenarbeit künftig gestaltet werden kann.

Lothar Gulbins

Auf Christus gegründet

Die katholischen Pfarreien der Sächsischen Schweiz zur neuen Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde vereinigt



v.l.: Mariusz Noparlić, Johannes Johné, Vinzenz Brendler

„Einen geistlichen Prozess kann niemand verordnen; jede und jeder Getaufte aber ist gerufen, sein Leben neu auf Jesus Christus zu gründen.“ Mit dieser persönlich gewendeten Interpretation von „Neugründung“ wandte sich Bischof

Heinrich Timmerevers in seiner Predigt an die große Festgemeinde in der Klosterkirche St. Heinrich in Pirna, die sich am 2. September, zur Feier der Pfarrei-Neugründung versammelt hatte. Dass in der Klosterkirche viele während der Eucharistiefeier stehen mussten, zeigte deutlich an, wie groß das Interesse in den Pfarreien und kirchlichen Orten der Sächsischen Schweiz war, diesen markanten Schritt im Erkundungsprozess mitzuvollziehen. Die Vereinigung umfasst jetzt die bisherigen Pfarrgebiete von Neustadt/Sa. - Sebnitz, Bad Schandau - Königstein, Pirna und Heidenau.

Als Pfarrer der neuen Pfarrei wurde Vinzenz Brendler in sein Amt eingeführt. Bischof Timmerevers brachte dies zeichnerhaft zum Ausdruck, indem er den gebürtigen Zittauer zum Priestersitz



führte. Mit Mariusz Noparlik und Johannes Johnne wurden weitere Priester für die Seelsorge in dieser flächenmäßig großen Pfarrei beauftragt, die den leitenden Pfarrer in seinen vielfältigen Aufgaben unterstützen und auch selbst den Titel „Pfarrer“ tragen.

Ein Zeichen für die Errichtung der neuen Pfarrei war die Überreichung der neuen Kirchenbücher und des neuen Pfarrsiegels durch Generalvikar Andreas Kutschke. Das Pfarrsiegel wurde auf Basis eines



kreativen Nachdenkens im Gesamttreffen entworfen und stellt mit dem Bild des Turmkreuzes und seinen vier Kreisen das Zusammenspiel der vier Alt-Pfarreien und ihre gemeinsame Gründung in der Christuskirche dar. (Quelle: www.bistum-dresden-meissen.de/Fotos: Matthias Mader).

Welche Veränderungen sich mit der Vereinigung für die beteiligten Pfarreien direkt vor Ort ergeben, wird in den nächsten Monaten beraten werden.



Musikalischer Gottesdienst zu Kirchweih und Erntedank in Saupsdorf

Ein außergewöhnlicher Nachmittag erwartet die Saupsdorfer und alle Gäste am 21. Oktober.

Nicht nur das Kirchweih-Gottesdienst und Erntedank an diesem Sonntag gefeiert werden, zusätzlich sorgt der Gemischte Chor Saupsdorf für eine besondere musikalische Umrahmung.

Die Sängerinnen und Sänger um Chorleiterin Sigrid Schmale laden zum Zuhören und Mitsingen ein und freuen sich auf zahlreiche Gäste.

Der Gottesdienst beginnt um 14.00 Uhr in der Ev.-luth. Kirche Saupsdorf. Im Anschluss wird, einer Kirchweih-Tradition folgend, zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Erntegaben können bereits



am Sonnabend in die Kirche gebracht werden. Wie in jedem Jahr sind diese bestimmt für das Rüstzeitheim in Rosenthal.
Jeannette Frei

Reformationsgottesdienst

Spätestens am 31. Oktober 2018 ist das 500jährige Reformationsjubiläum vorbei. Und doch geht die Reformation weiter. Der Reformationstag ist wieder verstärkt im Blick der Gesellschaft.

„Dringender denn je braucht unser Land vor Ort gesellschaftliche Begegnungsräume, in denen Traditionen für die Fragen der Gegenwart im friedlichen Miteinander neu erschlossen werden“, so der EKD-Ratsvorsitzende, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. „Refor-

mationstage, die nicht in konfessioneller Abgrenzung und Engführung, sondern in ökumenischer Geschwisterlichkeit und interreligiöser Weite sowie in Partnerschaft mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft begangen werden, tragen den Geist eines ‚Tages der Reformation‘ weit über den Kirchenraum hinaus.“

Und so laden wir Sie zum Reformationstag am 31. Oktober 2018, 10.00 Uhr zum Festgottesdienst nach Sebnitz ein.

Gottesdienst und Kranzniederlegung in Ulbersdorf



Noch 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs und 73 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges erinnern Denkmäler in ganz Deutschland an die Toten, so auch in Ulbersdorf. Mit Hilfe von Spenden aus der Bevölkerung konnten im Jahr 2015 die Namen der Gefallenen des 1. Welt-

krieges restauriert werden. 2005 wurden bereits, auch mit Unterstützung der Bevölkerung, die Namen der Opfer des 2. Weltkrieges ergänzt. Das große Monument steht unmittelbar hinter der Kirche. Am Sonntag, 18. November 2018 wird im Anschluss an den Gottesdienst, der 10.30 Uhr in der Ulbersdorfer Kirche beginnt, zum Gedenken an die Toten und zur Mahnung eine Kranzniederlegung stattfinden. *Christian Schöne*

Für den Frieden beten



Krieg 3.0“ – unter diesem Thema wird der diesjährige „Bittgottesdienst für den Frieden“ gestaltet. Der

Bittgottesdienst ist Teil der Ökumenischen Friedensdekade, die in diesem Jahr in der Zeit vom 11. bis 22. November begangen wird. An etwa 1.000 Orten im deutschen Sprachraum beten Christinnen und Christen in ökumenischer Verbundenheit für den Frieden. Sie nehmen damit eine Tradition auf, die in den frühen 1980er Jahren im Rahmen der „Konziliaren Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ in der DDR entstanden ist. Die großen ökumenischen Versammlungen, etwa in Magdeburg 1988, haben dieser

Bewegung zu breiter Wirksamkeit verholfen. Die Friedensgebete spielten dann in der friedlichen Revolution 1989 eine wichtige Rolle.

Das Thema „Krieg 3.0“ lenkt den Blick auf die neuen Waffentechnologien, welche die Kriegführung in einem schleichenden Prozess grundlegend verändern. Eine neue Generation automatischer und autonomer Waffensysteme wird entwickelt. Drohnen und „Killerroboter“ werden schon eingesetzt. Die Zukunft der „digitalen“ Kriege beginnt jetzt. Der Bittgottesdienst für den Frieden setzt dieser tödlichen Entwicklung die Friedensbotschaft des Evangeliums und die Kraft des Gebets entgegen.

Kommen Sie und beten Sie mit uns – ökumenisch.

Am Buß- und Bettag, 21. November 2018, 10.00 Uhr in der kath. Kirche Sebnitz

Das Kirchenblatt für alle?

Etwa 1.200 Kirchenblätter werden aller zwei Monate gedruckt und durch mehr als 60 Menschen in unserer Gemeinde verteilt. Einige Exemplare liegen auch im Kindergarten oder in den Kirchen aus, damit die Infos und Neuigkeiten aus der Gemeinde noch mehr Menschen erreichen.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen die Menschen in unserem Gemeindegebiet mit dem Kirchenblatt erreichen, sie zu Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen einladen, ihnen einen kleinen Einblick ins Gemeindeleben ermöglichen. Im August haben sich die Kirchenblatt-Austräger getroffen, um über Erfahrungen beim Austragen und über Ideen zur Weiterentwicklung zu sprechen.

Schnell wurde klar: Erstens: 1.200 Exemplare reichen nicht, wenn zu unserer Gemeinde ca. 2.300 Menschen in 1.700 Haushalten gehören. Denn: Wir wollen, dass jedes Gemeindeglied ein Kirchenblatt bekommt und das auch alle Interessierten, ob sie zur Gemeinde gehören oder nicht, diese Möglichkeit haben.

Und Zweitens: Auch die Finanzierung und das „Kassieren“ der Spenden für das Kirchenblatt wurde angesprochen. Einige Austräger sehen darin eine gute Möglichkeit, Menschen zu besuchen und kurz ins Gespräch zu kommen, für ande-

re ist der „Kassierdruck“ abschreckend. Aus diesen beiden Gründen werden wir mit der nächsten Ausgabe (Dezember 2018/Januar 2019) zwei Dinge verändern. Erstens: Alle Gemeindemitglieder und Interessierten sollen das Kirchenblatt bekommen. Dazu werden die Verteilerlisten angepasst. Und zweitens: Wir betonen noch einmal, dass das Kirchenblatt grundsätzlich kostenlos ist. Jeder soll die Möglichkeit haben, unsere Einladungen und Infos zu bekommen. Natürlich muss das Kirchenblatt finanziert werden, aber dazu steht bereits seit vielen Jahren auf der letzten Seite: Wir bitten um eine Spende. Spenden werden nicht kassiert, sondern sind immer freiwillig. Sie können auch bar im Pfarramt oder per Überweisung erfolgen.

Für die neue Verteilung suchen wir noch Austräger, die aller zwei Monate 10 bis 20 Exemplare des Kirchenblattes verteilen. Ob früh morgens oder am Nachmittag, ob mit einem kurzen Besuch oder einfach im Briefkasten, ist den Austrägern überlassen. Sie müssen auch nicht um Spenden bitten.

Bitte melden Sie sich bei Frau Kaufmann: kg.sebnitz-hohnstein@evlks.de oder 035971 809330. Vielen Dank!

Kinder und Jugend

Kindersamstag			
1.-6. Klasse	Sebnitz, Diakonat Hohnstein	Sonnabend, 1.12. Sonnabend, 3.11.	10 - 13 Uhr 10 - 13 Uhr
Konfirmanden			
7. Klasse	Sebnitz, Diakonat	donnerstags	15.30 Uhr
8. Klasse	Sebnitz, Diakonat	Sonnabend, 10.11.	9 - 13 Uhr
Junge Gemeinde	Sebnitz	freitags	18.00 Uhr

Frauen

Frauendienst			
Schönbach	Schönbach, M.-May-Str. 35	Dienstag, 13.11.	14.00 Uhr
Ehrenberg	Ehrenber, Pfarrhaus	Dienstag, 2.10. und 6.11.	14.00 Uhr
Hohnstein	Hohnstein, Pfarrhaus	Donnerstag, 11.10. und 8.11.	14.00 Uhr
Gesprächskreis	Sebnitz, bei Frau Schulze, Kirchstr. 15	Montag, 29.10.	16.00 Uhr
Mütter- und Frauenkreis	Hinterhermsdorf, Pfarrhaus	Mittwoch, 24.10. und 14.11.	19.00 Uhr

Senioren

Seniorenkreis	Sebnitz, Diakonat	Dienstag, 16.10. und 20.11.	15.00 Uhr
----------------------	-------------------	-----------------------------	-----------

Weitere Gemeindekreise

Bibelstunde der landesk. Gem.	Hinterhermsdorf, Pfarrhaus	Donnerstag, 11.10., 25.10, 8.11. und 22.11.	19.00 Uhr
--------------------------------------	----------------------------	--	-----------

Friedensgebet	Kaukasusstube Sebnitz, Hertigswalder Str. 20	Montag, 1.10. und 5.11.	18.00 Uhr
----------------------	---	-------------------------	-----------

Kindergottesdienst-vorbereitungskreis	Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter für den Kindergottesdienst und die Kindersamstage. Bitte melden Sie sich bei Ruth Gulbins (ruth.gulbins@gmx.de)		
--	--	--	--

Musik

Peter-Pauls-Kantorei Sebnitz			
Spatzenchor für Vorschulkinder	Sebnitz, Diakonat	mittwochs	16.00 Uhr
Kinderchor (1.-3. Klasse)	Sebnitz, Diakonat	mittwochs	15.00 Uhr
Kurrende (4.-8. Klasse)	Sebnitz, Diakonat	mittwochs	17.00 Uhr
Kantorei	Sebnitz, Diakonat	donnerstags	19.30 Uhr

Kirchenchor Hohnstein	Hohnstein, Pfarrhaus	Dienstag, 9.10., 23.10., 6.11., 20.11. und 27.11.	19.30 Uhr
------------------------------	----------------------	--	-----------

Posaunenchor			
Sebnitz	Sebnitz, Kirche	Turmmusik freitags	19.30 Uhr
Lichtenhain	Sebnitz, Kirche	Übungsstunde freitags	20.00 Uhr
	Lichtenhain, Pfarrhaus	nach Absprache	

Flötenkreis	Sebnitz, Diakonat	dienstags	18.00 Uhr
--------------------	-------------------	-----------	-----------

Gottesdienste in den Pflegeheimen

Pflegeheim des Arbeiter-Samariter-Bundes	Sebnitz, Neustädter Str. 25	Dienstag, 9.10. und 13.11.	10.00 Uhr
---	-----------------------------	----------------------------	-----------

Pflegeheim der Volkssolidarität	Sebnitz, Dr.-Stuedner-Str. 11	Donnerstag, 11.10.	10.00 Uhr
		Mittwoch, 7.11.	10.00 Uhr

Pflegeheim des Arbeiter-Samariter-Bundes	Hohnstein, Pflanzengarten 1	Donnerstag, 25.10. u. 29.11.	10.00 Uhr
---	-----------------------------	------------------------------	-----------

»Preis und Ehre ihm ...«

Eine kurze Einführung zum Oratorium von Louis Spohr

Als Kooperationsprojekt zwischen den Kantoreien Weißenburg und Sebnitz wird das selten zu hörende Oratorium »Die letzten Dinge« von Louis Spohr (1784–1859) Anfang November in der Stadtkirche Sebnitz zu erleben sein. In gelungener Verbindung von dramatischen und lyrischen Momenten entfaltet Spohrs Komposition sowohl die bedrohlichen als auch die versöhnlichen Seiten der Apokalypse.

Das Libretto, welches Friedrich Rochlitz (Mitbegründer und Redakteur der »Allgemeinen musikalischen Zeitung«) ausschließlich aus biblischen Texten zusammengestellt hatte, verlagert geschickt die dramatische Zuspitzung in den Anfang des zweiten Teils. Im Mittelpunkt des gesamten Werkes steht das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung des Johannes, ergänzt durch einige wenige Texte aus dem Alten Testament.

Zwei groß angelegte Ouvertüren jeweils zu Beginn der beiden Teile des Oratoriums zeigen Spohrs hohe Kunst der Orchester-Instrumentierung. Er war in seiner Zeit nicht nur als Komponist sondern vor allem auch als Geigen-Virtuose weltbekannt.

Spohrs Kompositionsstil erscheint als reizvolle Mischung von klassizistischer und frühromantischer Musiksprache. Mozart und Cherubini klingen als Vorbilder an, aber auch Weber ist nicht fern, wenn es unheimlich wird. Selbst in freundlich wirkende Passagen tönt oft ein dumpfes Grollen der Pauken hinein. Der Chor spielt eine wichtige Rolle. Im wohl durchdachten Wechselspiel mit Orchester und Solisten entsteht eine ebenso plastische wie feinsinnige Bibelerzählung.



Bild: Wikimedia Commons

Titelblatt des Oratoriums »Die letzten Dinge« von Louis Spohr, Klavierauszug von Ferdinand Spohr aus dem Besitz von Anton Friedrich Justus Thibaut (1827 im Selbstverlag erschienen)

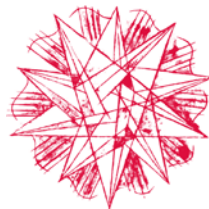
Kirche Hohnstein

Sonntag, 2. Dezember 2018 · 1. Advent · 16.00 Uhr

Musikalischer Adventsgottesdienst

»O komm, o komm, du Morgenstern«

Der Kirchenchor Hohnstein und der Flötenkreis gestalten diesen musikalischen Gottesdienst zu Beginn der Adventszeit. Herzliche Einladung zum Mitsingen und Zuhören.



MUSIK IN PETER-PAUL

Konzertreihe in der Ev.-Luth. Stadtkirche Sebnitz

Ev.-Luth. Stadtkirche Sebnitz · Sonntag, 21. Oktober · 17.00 Uhr
Konzertreihe MUSIK IN PETER-PAUL · 10. Konzert 2018

Trompete & Orgel

... das Instrument der Könige und die Königin der Instrumente

Toni Fehse (Dresden) · Trompete,
Jonas Wilfert (Berlin) · Orgel
Werke von Johann Sebastian Bach, Edward Elgar,
Stefan Nilsson u.a.

Eintritt frei · Kollekte am Ausgang herzlich erbeten



Foto: Johann Schür (2017)

Ev.-Luth. Stadtkirche Sebnitz · Sonnabend, 3. November · 17.00 Uhr
MUSIK IN PETER-PAUL · 11. Konzert 2018

»Die letzten Dinge«

Romantisches Oratorium in zwei Teilen nach Worten der
Heiligen Schrift für Soli, Chor und Orchester von Louis Spohr

Solisten, Kantoreien Sebnitz und Weißenburg,
Elbland Philharmonie Sachsen
Leitung: Kantor Albrecht Päßler

Eintritt: 12,50 € · 10,- € · 8,- € (erm.: 8,50 € · 6,- € · 4,- €)
Vorverkauf: Pfarramt Sebnitz, Touristinformation
Sebnitz, Restkarten an der Abendkasse



Ev.-Luth. Stadtkirche Sebnitz · Mittwoch, 21. November · 17.00 Uhr
MUSIK IN PETER-PAUL · 12. Konzert 2018

Von Barock bis Swing

Blechbläserquintett C-Brass (Chemnitz)

Werke von Scheidt, Purcell, Pachelbel,
Händel, Glenn Miller, Coldplay u.a.

Eintritt frei · Kollekte am Ausgang herzlich erbeten



Foto: Dietmar Thomas (2015)

weitere Informationen im Internet unter www.konzertreihe-sebnitz.de

Aus datenschutzrechtlichen Gründen steht diese Seite des Kirchenblatts nur in der gedruckten Ausgabe zur Verfügung.

Pfarramt und Friedhofsverwaltung Sebnitz-Hohnstein

Öffnungszeiten:

Mo, Fr: 9.00 – 11.30 Uhr
Di: 9.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr

Anschrift: Kirchstraße 7, 01855 Sebnitz
Internet: www.kirche-sebnitz.de

Uta Kaufmann

Telefon: 035971 80933-0
email: uta.kaufmann@evlks.de

Christian Weidauer

Telefon: 035971 80933-11
email: christian.weidauer@evlks.de

Kirchgemeindebüro Hohnstein

Öffnungszeiten:

Mi: 14.30 – 17.30 Uhr

Anschrift: Schulberg 3, 01848 Hohnstein
Telefon: 035975 81233
Fax: 035975 84268

Mitarbeiter:

Pfarrer Lothar Gulbins

Telefon: 035971 80933-13
email: lothar.gulbins@evlks.de

Kantor Albrecht Päßler

Telefon: 035971 80933-14 oder 51099
Fax: 035971 51754
e-mail: kantor@kirche-sebnitz.de

2. Pfarrstelle und Gemeindepädagogik zur Zeit nicht besetzt.

Bankverbindungen:

für alle Konten: Bank für Kirche und Diakonie
BIC GENODED1DKD

Spenden für alle Gemeinden,
Empfänger: Kassenverwaltung Pirna
IBAN DE33 3506 0190 1617 2090 19
(bei Verwendungszweck RT 2648 angeben)

Empfänger
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

Kirchgeld
IBAN DE68 3506 0190 1650 1000 22

Friedhöfe Sebnitz, Hinterhermsdorf, Saupsdorf und Lichtenhain
IBAN DE90 3506 0190 1650 1000 14

Friedhöfe Ulbersdorf, Hohnstein und Ehrenberg
IBAN DE33 3506 0190 1619 0700 18

■ Christliche Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“

Anschrift: Schillerstr. 23, 01855 Sebnitz
Telefon: 035971 809930
e-mail: p.behner@kinderarche-sachsen.de

■ Ökumenische Sozialstation Sebnitz

Anschrift: Burggässchen 5, 01855 Sebnitz
Telefon: 035971 52381
Funk: 0171 143 74 59

■ Soziale Beratung

Anschrift: Dresdner Str. 48, 01844 Neustadt
Telefon: 03596 604645 od. 0157 82378893
Zeit: dienstags 14-16 Uhr u. n. Vereinb.

■ **Telefonseelsorge – 0800 111 0 111:**
anonym und gebührenfrei – täglich 24 Stunden

Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.10.2018

Fürbitte

Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.
Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

Jesus lebt! Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden,
keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden
Er gibt Kraft zu dieser Pflicht; dies ist meine Zuversicht.

(Christian Fürchtegott Gellert, 1757, EG 115)

Zur Deckung der Druckkosten bitten wir um eine Spende (1,- € pro Ausgabe).



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen macht Freude

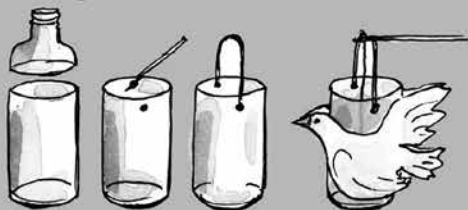
Martin ist ein junger Soldat. Er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er seine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Fragt ein Fahrschüler seinen Lehrer: «Wenn der Benzintank leer ist, schadet es dann dem Auto, wenn ich trotzdem weiterfahre?»

Friedenslaterne

Schneide von einer Plastikflasche (1 Liter) den Kopf so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Steche in den Rand zwei Löcher für die Draht-Aufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei Tauben und schneide sie aus. Klebe die Kartontauben so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen! Benutze wegen Brandgefahr kein Teelicht!



Rätsel: Laterne, Laterne!

Ordne die Kinder der Größe nach, und du erfährst, was wir vom heiligen Martin lernen können.



Rätsellösung: LEITEN

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

